

immer vor Fuß und Augen liegen, auch den Namen geben könnten, wie Adam im Paradiese den Thieren. Doch ich sehe, daß mein Brief zu lang wird, und fast aussieht, wie die Vorlesung eines Professors; und doch bin ich weiter nichts, als der zweiundzwanzigjährige Uhrmacher, dein
 Freund
 Wilhelm B.

Zweiter Brief.

Lieber Konrad! Ich bin das leztmal nicht ganz fertig geworden mit dem, was ich dir sagen wollte, und habe nun auch auf die Einwendungen zu antworten, welche Du in Deinem Briefe gemacht hast. Du sagst: man habe nicht überall Gelegenheit, solche Sammlungen anzulegen, und solche Ausflüge anzustellen, welche der Mühe lohnen. In einer ganz flachen Sandgegend z. B. sei die Reihe von Naturalien aus allen Reichen bald durchgegangen. Allein solche Gegenden gibt es doch bei uns nicht, sondern nur in Norddeutschland, und auch da könnte man wenigstens eine Sammlung von Gräsern haben, und in den Wäldern auf jeden Fall eine erträgliche Ausbeute von Pflanzen finden. Du sagst ferner: es wäre zu befürchten, daß die Knaben zu viele Zeit auf